

# PRESSEERKLÄRUNG



CDU-Fraktion der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf

CDU-Fraktion Charlottenburg-Wilmersdorf • Fehrbelliner Platz 4 • 10707 Berlin

## **SPD straft Alice Schwarzer ab!**

Für Bordelle, gegen Meinungsfreiheit - die SPD in Charlottenburg-Wilmersdorf  
oder eine kleine Geschichte über Intoleranz

Äußerungen von Alice Schwarzer im SPIEGEL-online-Interview „*Die Freiwilligkeit ist eine Mythos*“ Ende Oktober d. J. über Prostitution haben bewirkt, dass die SPD - Fraktion in der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) Charlottenburg-Wilmersdorf vom Vorschlag abgerückt ist, eine Bibliothek im Berliner Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf nach Alice Schwarzer benennen zu wollen.

Die CDU-Fraktion hat vorgeschlagen, im Rahmen einer Namenssuche für bisher unbenannte Bibliotheken im Bezirksteil Charlottenburg eine Bibliothek nach Alice Schwarzer zu benennen. Frau Schwarzer hat, nach Aussage des für Bibliotheken zuständigen Stadtrats, Herrn Schulte, auf seine Anfrage hin diesem Vorschlag zugestimmt.

Die CDU-Fraktion erwartet von der SPD in Charlottenburg-Wilmersdorf, dass sie ihre intolerante Haltung aufgibt und weiterhin die Namensgebung nach Alice Schwarzer unterstützt. Das Lebenswerk wie das publizistische Werk von Frau Schwarzer sprechen dafür, sie als Namensgeberin für eine Bibliothek zu ehren.

### Zum Hintergrund:

In die seit einiger Zeit auf kommunalpolitischer Ebene in Charlottenburg-Wilmersdorf laufende Diskussion um die Benennung bisher unbenannter Bibliotheken hatte die CDU-Fraktion in der BVV Charlottenburg-Wilmersdorf den Vorschlag eingebracht, eine Bibliothek nach Alice Schwarzer zu benennen. Dieser Vorschlag wurde bisher von SPD und Grünen begrüßt und unterstützt. Zuletzt wurde im Oktober im Ausschuss für Kultur und Weiterbildung der Antrag, eine Bibliothek nach Alice Schwarzer zu benennen, einstimmig angenommen. Im November dann wurde der Namensvorschlag plötzlich zurückgewiesen. Der Sinneswandel bei der SPD ist auf die Äußerungen von Frau Schwarzer im erwähnten SPIEGEL-online-Interview „*Die Freiwilligkeit ist eine Mythos*“ Ende Oktober d. J. über Prostitution zurückzuführen.

Im Interview äußert sich Frau Schwarzer kritisch zu Großbordellen, erläutert, warum die Freiwilligkeit bei Prostitution ein Mythos ist und dass Zwang und Gewalt gerade wg. der Legalisierung von Prostitution aufgrund des rot-grünen Prostitutionsgesetzes zugenommen haben. Sie spricht sich gegen den Oh-la-la-Mythos von Prostitution aus und fordert Aufklärung über die Realität von Frauen in der Prostitution.

Berlin, den 05.12.2007

Bei Nachfragen können Sie sich wenden an:  
Frau Marion Halten-Bartels, Telefon 030 3134647  
Herrn Joachim Dannert, Telefon 0163 6985153